Tierschutzgesetz umstritten

Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir hat eine Novelle des Tierschutzgesetzes vorgelegt. Umweltverbände und Tierschutzorganisationen kritisierten, der Entwurf schränke das Kupieren von Schweineschwänzen zu wenig ein, verbiete nur die ganzjährige Anbindehaltung und gehe die Lebendtierexporte in Drittländern gar nicht an. „Mit dem Gesetzentwurf wird der Anspruch eines Staatsziels Tierschutz unterlaufen“, kommentierte Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbunds. Der Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW) begrüßte, dass die von einer „begrenzten Anzahl“ von Biobetrieben praktizierte saisonale Anbindehaltung mit Laufhof erhalten bleiben soll.

Den Handel fair machen

Mehrere Bio- und Fairhandelsorganisationen haben sich zur Allianz „Faire und ökologische Marktwirtschaft“ zusammengeschlossen. Sie wollen sich als informelles Netzwerk regelmäßig austauschen, um unfaire Handelspraktiken und Marktstrukturen im Lebensmitteleinzelhandel zu verändern. Dazu haben sie ein Leitbild und fünf grundlegende Handelspraktiken veröffentlicht, bisher haben sich Aldi und Rewe dazu verpflichtet. Die Allianz bietet ihren Mitgliedern eine Meldestelle für unfaire Handelspraktiken und Verstöße gegen diese Verpflichtungserklärungen an.

▷ Mehr Infos: **allianz-foem.de**

AUSSENSICHT

Julian Stock

Nachhaltigkeits- und Markenstratege bei der Agentur blood, Vorstand des Netzwerks Good Food Collective, j.stock@blood.de

Die Biobranche ist tot! Es lebe die Biobranche?

Versteht mich richtig: Ich liebe die Biowelt. In zehn Jahren habe ich viel gelernt und großartige Menschen getroffen. Die Branche hat viel geleistet. Aber sie braucht Weiterentwicklung. Denn in zehn Jahren ist im Markt viel passiert: Ende der Fachhandelstreue, Aktivitäten konventioneller Player, Start-up-Kultur, neue Anforderungen an Marketing und der Megatrend Vegan. Lasst uns also über die Elefanten im Raum sprechen!

Lange war Bio ein weitgehend geschlossenes System: Die wilde Bande Vollkorn-Revoluzzer*innen entwickelte sich und bereitete Bio den Weg in den Mainstream. Schier endloses Wachstum trübte den Blick. Man hielt sich für unzerstörbar. Lehnte unübersehbare Trends mitunter ab und tut’s noch immer. Warum?

Einige Bioköpfe haben die Entwicklungen erkannt und suchen Lösungen. Die „Next Gen“ weiß, was zu tun ist, ohne an Liebe zur Branche zu verlieren. Das macht Mut. Nur: Macht die „Branche“ mit? Einige Dinosaurier glauben weiter, ihre Titanic wäre unsinkbar. Die Alten blockieren den Platz für neue Ideen. Zerstören die Pionier*innen den aufgebauten Erfolg wieder, anstatt ihn an die nächste Generation weiterzugeben? Wo sind das Vertrauen und die Freiheit zur Weiterentwicklung?

Zum Beispiel werden Altbios nicht müde, Fleisch und Milch zu verteidigen. Und gehen dabei stolz am Markt vorbei. Der Megatrend Vegan wird dogmatisch-stumpf abgelehnt. Nur: 100 Prozent Bio geht nicht ohne Vegan. Die Positionen wichtiger Player zum Thema: grob fahrlässig für die wirtschaftliche Entwicklung der Szene. Bio hat Adresse Nr. 1 für Veggie an Rügenwalder & Co. abgegeben. Bio boomt hier nicht, Bio boomert. Nutzt Bio die Chance des Trends zu Clean-Label-Alternativen? Über die Arbeit mit Start-ups hätte die Fachbranche zur Innovationsmaschine und zum Magneten für junge Kund*innen werden können – Beratung und Partnerschaft gegen Exklusivität – und hat auch das leider abgelehnt. Wäre der Fachhandel nicht das perfekte Sprungbrett für Start-ups in den Markt?

„Regenerativ ist das neue Bio!“ Darüber kann man streiten. Aber der Trend ist offensichtlich und die Biobranche gibt keine guten Antworten darauf. Obwohl sie sie eigentlich hätte. Nicht zuletzt auch, weil die wenigsten Verbraucher*innen wissen, was Bio wirklich bedeutet. Das Narrativ Regenerativ ist klar, mit dem Potenzial zu hypen. Schenken wir es Unilever?

Lange reichte es, nicht werblich zu sein und Produkte nur ins Regal zu stellen. Design? Grünkern! Es ist so rührend wie aus der Zeit gefallen. Lasst uns mit Eye-Candy-Bang auf Headline-Ebene das digitale Megaphon in die Hand nehmen und mit denselben Waffen wie die Konventionellen kämpfen! „Öko statt Ego“ war ein Flop. Die Egos der Bios das Problem. Alle reden über Kooperation, aber keiner geht hin. Wo ist die gemeinsame, fette Kampagne? Long story short: Let’s change the running system!

Dieser Text ist eine Einladung zum Dialog und zur Zusammenarbeit. Lasst uns Bio renovieren und den Leuten sagen, was es eigentlich ist: die Antwort des Lebensmittelsektors auf die ökologische Krise und gesprengte planetare Grenzen.

FOTO: noukiko